

PACKAGING EIN UMBRUCH IST ERKENNBAR

Eigentlich ist es ziemlich blödsinnig, ständig irgendwelchen Trends hinterherzuhecheln. Denn oft genug entpuppen sie sich bei genauem Hinsehen lediglich als alter Wein in neuen Schläuchen. Das gilt vor allem für längst etablierte Produkte wie etwa Etiketten und Verpackungen, die noch immer längst bekannten Gesetzen folgen und bei denen sich im Höchstfall die vor Jahren bereits erkannten Trends verstärken. Dass die Auflagen kleiner werden, die Verpackungs- und Etikettenversionen auch saisonal bedingt zunehmen, sind eben keine neuen Trends, sondern bereits eine tagtägliche Herausforderung.

So erscheinen die vor der *FachPack* in Nürnberg (24. bis 26. September) und der *LabelExpo* in Brüssel (24. bis 27. September) gepushten Trendthemen allesamt mehr oder weniger an den Haaren herbeigezogen oder allenfalls ein erneuter Aufguss bekannter und bestehender Veränderungen im Markt.

Ja klar, die Messeveranstalter müssen ja etwas tun, um ihr Publikum zu erreichen – vor allem, wenn man nicht in der Lage ist, eine derart krasse Terminüberschneidung zu vermeiden. Denn wenn Etiketten schon zum weiten Feld der Verpackung zählen, müssen so fachnahe Veranstaltungen, die beide einen internationalen Anspruch erheben, nicht zeitgleich stattfinden. Oder gibt es doch einen Unterschied? Natürlich. Denn analysiert man, was auf der *LabelExpo* abgeht, dann sind es eindeutig Lösungen rund um das Etikett. Und auch wenn auf der *FachPack* noch so viele Hersteller der Druckszene und auch Verbände präsent sind: In Nürnberg geht es zwar auch um Verpackungen, vor allem aber um das Verpacken von Verpackungen.

Aber wenn es schon um Trends gehen muss: Vor allem ein Thema bewegt die Branche zurzeit wie kein zweites – das umweltgerechte Verpacken. Ob es um Lebensmittel, Getränke, Kosmetik oder andere Alltagsprodukte geht – Verbraucher wünschen nachhaltige Verpackungen, die sich auch problemlos recyceln lassen. Neben den Wünschen der Verbraucher sind Hersteller und Handel in Deutschland zudem durch das seit Anfang des Jahres neue Verpackungsgesetz sowie die EU-Plastik-Strategie noch stärker in die Pflicht genommen.

Verpackungen und Etiketten sind heute aber längst nicht mehr nur Verpackung oder Labels. Werden sie mit einem Smartphone geschickt in Szene gesetzt, dienen sie als Brücke zwischen digitaler und analoger Welt oder Etiketten erhalten neue Funktionen, die über die klassische



Bildquelle: Römerturm

Information hinausgeht. ›Smart Packaging‹ heisst dieser Trend, bei dem einige Unternehmen bereits Pionier-Arbeit geleistet haben. Doch das Experimentieren mit entsprechenden Technologien (üblicherweise Augmented-Reality-Apps) und der Möglichkeit, Verpackung als Brücke zur digitalen Welt zu nutzen, gilt als grosser Trend im Handel. Die Technologie ist zwar hochkomplex, doch ›Smart Packaging‹ wird uns noch eine ganze Weile begleiten und beschäftigen.

Dabei erfüllt die Verpackung längst nicht mehr nur eine reine Schutz- oder Transportfunktion, sondern ist Teil des Produktes geworden. Die Verpackung steht in ihrem ganzen Lebenszyklus mehr und mehr im Dienst der Umwelt und der Verbraucher. Insofern ist ein Umbruch erkennbar – aber von einem schnellen Umstieg und radikalen Umstellungen sind wir noch weit entfernt.

Dafür gibt es aber sehr zeitnahe Veränderungen, die den *Swiss Print Award* betreffen. Startschuss ist die Übergabe der Awards am 2. Oktober mit der *Swiss Print Award Night*. Das Format der Verleihung ändert sich und ein neues Team wird die Organisation und Durchführung des *Swiss Print Award 2020* übernehmen. Wir werden als *Druckmarkt* natürlich dranbleiben und weiter darüber berichten. Seien Sie gespannt.

Ihr Druckmarkt-Team

Klaus-Peter Nicolay
Julius Nicolay
Jean-Paul Thalmann



Swiss Print Award
2019

Mittwoch,
2. Oktober 2019

SWISS
PRINT
AWARD
NIGHT
2019

Mi,
2. Oktober 2019
18h
Papiersaal,
Zürich



Bitte melden Sie sich bis am 20. September
per E-Mail an: info@swiss-print-award.ch

follow us on instagram

swiss-print-award.ch